

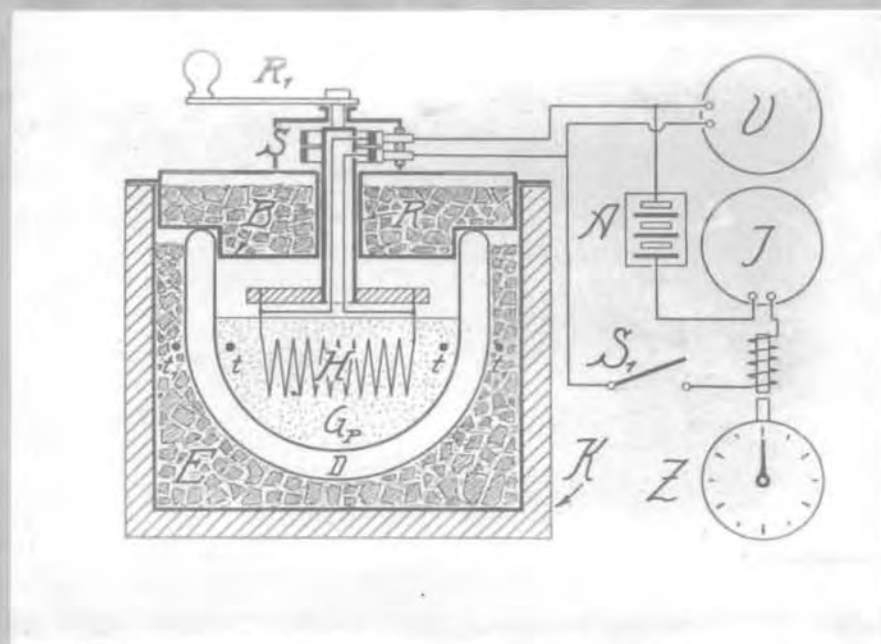


Bild 1 Schema eines Gerätes zur Bestimmung der Schneefeuchtigkeit

zeigt. Im Inneren des Dewargefäßes befinden sich noch einige passend angeordnete Thermoelemente t zur Temperaturmessung, deren Gegenstellen t_1 an der Außenwand des Gefäßes angeordnet sind. Der zugehörige, auf Temperatur geeichte Spannungsmesser ist in Bild 1 weggelassen.

Eine feuchte Schneeprobe bestimmten Gewichtes, die in das Gefäß D eingebracht ist, hat mit 0° die gleiche Temperatur wie das von allen Seiten mit schmelzendem Eis umgebene Meßgefäß. Wenn der Schneeprobe Wärme zugeführt wird, bleibt die Temperatur der Probe so lange auf 0° , bis der Eisanteil geschmolzen ist. In dieser Zeit wird also keine Wärme zwischen der Probe und der Umgebung ausgetauscht. Nachdem der Eisanteil geschmolzen ist, erwärmt sich das Schmelzwasser zusammen mit dem in der Probe schon vorhanden gewesenem Wasser in dem Maße wie geheizt wird. Die Temperatur des Schmelzwassers wird also ansteigen, nachdem der Schnee geschmolzen ist. Die jeweils zugeführte Wärmemenge